

VERWANDLUNGSKÜNSTLER



Source Audio One Series: Vertigo Tremolo, Lunar Phaser, Gemini Chorus, Mercury Flanger

Die Effektpedale und das Zubehör von Source Audio strotzen nur so vor Innovationen. Optisch wirken die Bodeneffekte der neuen One Series eher klassisch, ihr Innenleben hält jedoch einige Überraschungen bereit.

TEXT Thomas Jeschonnek | FOTOS Dieter Stork

Denn alternativ lassen sie sich über eine App bedienen und umfassend editieren, auch mehrere One-Series-Pedale im Verbund. Eine MIDI-Steuerung per optionalem Neuro Hub, Reflex-Expression-Pedal oder PC bzw. Mac ist ebenfalls möglich. Oder man erwirbt zusätzlich einen Hot-Hand-Ring und verändert die Effekteinstellungen drahtlos „im Handumdrehen“.

konstruktion

Die stabilen Alugehäuse wirken vertrauenerweckend und sehen zudem gut aus. Mit vier Reglern, einem Dreifach-Modus-Umschalter und je zwei Ein- und Ausgängen – für Mono- und Stereo-Anschluss- und Routing-Möglichkeiten – sind die One-Series-Pedale bereits „stand-alone“ üppig ausgestattet. Die Input-2-Buchse kann zusätzlich eine Verbindung über ein Smartphone oder Tablet zur kostenlosen Neuro App (für iOS oder Android) herstellen, oder man schließt über ein USB-Kabel einen PC oder Mac an, um dem One-Series-Pedal MIDI-Daten, beispielsweise für Tap Tempo zu senden. Auf der Stirnseite befinden sich auch der Control

Input für die optionalen Controller von Source Audio sowie der Anschluss für das mitgelieferte 9V-DC-Netzteil. Gummifüßchen zum Unterkleben sowie ein Kabel zur Verbindung mit Smartphone oder Tablet liegen jedem One-Series-Pedal ebenfalls bei.

Der Fußschalter lässt sich bei allen Probanden von Relais-gesteuertem True Bypass auf Analog Buffered Bypass umschalten. Wie alle bisherigen Effektpedale von Source Audio arbeiten auch die One-Series-Treter digital. Analog-Fans brauchen jedoch nicht die Nase zu rümpfen: bisher konnten alle getesteten Source-Audio-Pedale klanglich überzeugen, gewiss auch dank der ausgezeichneten 24-bit-Wandler.

Wie bei etlichen anderen aktuellen Produkten, liegen auch den Effektpedalen der Source Audio One Series keine Bedienungsanleitungen bei, diese findet man auf der Herstellerseite www.sourceaudio.net.

praxis

Auch ohne Neuro App oder optionale Controller lässt sich bei jedem One-Series-

Pedal über den Fußschalter eine bevorzugte Einstellung speichern und jederzeit abrufen. Auf diese Weise lässt sich auch ein Preset aus der Neuro App „mitnehmen“ und Live einsetzen.

• **Vertigo Tremolo** Organisch, lebendig und ansprechend: so lassen sich die ausgezeichneten Tremolo-Effekte des Vertigo kurz und bündig umschreiben. Von digitaler Sterilität oder gar Kälte keine Spur (das gilt übrigens für alle Test-Kandidaten!). Das Klangbild ist füllig, warm und spritzig zugleich. Mit dem Level-Regler lässt sich der typische Tremolo-Lautstärkeverlust ausgleichen oder man stellt sich einen Wunschpegel fürs Solo oder Rhythmus-Part ein. Das Shape-Poti blendet stufenlos zwischen den Wellenformen Sinus, Rechteck und Sägezahn über. Die drei Tremolo-Modi „Normal“, „Harmonic“ und „Bias“ verhalten sich völlig unterschiedlich: „Normal“ steht für das pochende Opto-Tremolo eines 60er-Jahre Vintage-Fender-Amps, „Harmonic“ imitiert das leicht ins Phasing abdriftende Tremolo alter Brownface-Amps und „Bias“ wurde dem etwas rauen, dynamischen Effekt eines Röhren-Tremolos nachempfunden. Über die Neuro App

beherrscht das Vertigo zudem auch Mixturen aus Tremolo und Chorus, Flanger, Filter und Vibrato, außerdem lässt es sich auch als Phaser einsetzen. Kaum zu glauben, was sich aus diesem Tremolo-Pedal für interessante und vor allem praxisgerechte Effekt-Sounds kitzeln lassen!

• **Lunar Phaser** Dieser türkisfarbene Treter kann ebenfalls erheblich mehr, als man von einem Phaser gewohnt ist. Der Modus-Schalter gibt schon mal die Richtungen vor: Classic erzeugt charakterstarke, vierstufige Phasing-Effekte, die stark an MXR Phase 90 und Electro-Harmonix Small Stone Phaser erinnern. Vibe bietet gelungene Univibe- bzw. Rotationslautsprechereffekte in verschiedenen Schattierungen. Und dem achtstufigen hauseigenen Multi-Modus lassen sich außergewöhnlich lebendige und dreidimensional wirkende Phaser-Effekte entlocken. Die Wellenform lässt sich in allen Modi über Shape ändern und über Resonance lässt sich die Effektintensität steigern, bis hin zu beinahe schon metallischen Klängen.

Source Audio hat bereits etliche ausgezeichnete Phaser- und Filter-Effekte herausgebracht; die dort gesammelten Erfahrungen hört man beim Lunar Phaser deutlich.

Verbunden mit der Neuro App eröffnen sich wiederum neue Welten, zumal dieser Phaser kompatibel ist mit Gemini Chorus und Mercury Flanger. Es lassen sich also auch deren Presets laden bzw. Effekttypen nutzen – und umgekehrt. Neben amtlichen Phaser-, Vibe- und Leslie-Klängen kann die Neuro App den Lunar Phaser also auch mit Presets wie Quad Cho-

rus, Jet Flanger und Thru Zero Flanger“versorgen.

• **Gemini Chorus** Die obligatorischen Regler „Depth“ und „Speed“ werden beim Gemini Chorus unterstützt durch „Mix“ und „Tone“. Im „Classic“-Modus lassen sich dem Pedal dichte und lebendige Chorus-Klänge entlocken, die sich hinter einem analogen Chorus nicht verstecken zu brauchen. Die Modi „Dual“ und „Quad“ legen die Messlatte noch höher, denn diese zwei- bzw. vierstimmigen Chorus-Effekte vermitteln durch ihre immense Breite und Intensität Studioqualität. Der Quad-Chorus kommt durch seine Vielstimmigkeit auch ohne das typische Chorus-Leiern aus. Der aktive Tone-Regler beeinflusst den Höhengehalt des kompletten Signals.

Über die Neuro App lässt sich die Wellenform ändern, ein zusätzlicher Tremolo-Effekt mit eigenem Geschwindigkeitsregler erweitert das Effektspektrum. Der Modus-Schalter der App verwandelt den Gemini Chorus außerdem beispielsweise in einen Flanger, in ein Vibe oder einen 4-, 8- oder gar 12-Stage-Phaser. Fertige Sounds zum Ausprobieren und Abändern gibt's in der Werksbibliothek.

• **Mercury Flanger** Classic erzeugt die typischen Flanging-Effekte in exzellenter Qualität. Bei langer Delay-Time ist auch ein Chorus möglich und mit viel „resonance“ entsteht der bekannte swooshende und sirrende Jet-Flanger-Effekt. Thru-Zero imitiert den originellen Band-Flanging-Effekt, wenn sich das zeitverzö-

gerte Signal dem Ursprungston nähert und anschließend kurzzeitig die Phase komplett ausgelöscht wird. „Shadow“ verwendet zwei Delay-Lines, dieser bombastische Doppel-Flanger klingt voluminöser und breiter als gewohnt, so als wären Flanger und Chorus gleichzeitig am Werk.

Aus der Neuro-App-Bibliothek lassen sich auch sehr gefällige Leslie-Style- und Vibe-Klänge laden, die sich mit einem normalen Flanger nicht realisieren lassen würden. Durch die Kompatibilität mit Lunar

Anschluss für Controller, Netzteil, PC oder Mac (USB)



Phaser und Gemini Chorus wird dies jedoch möglich.

• **Steuerung per Neuro App** Man verbindet zunächst sein Smartphone oder Tablet über das mitgelieferte Kabel (Mini-Stereo-Klinke an 6,3mm-Stereo-

M2

SERIES PEDALS!

LOOK



PASSIVE VOLUME



PASSIVE STEREO VOLUME



VOLTAGE CONTROL EXPRESSION PEDAL



WAH



WAH VOLUME

for more info: info@warwick.de | shop.warwick.de
www.facebook.de/warwickmusicdistribution



MORLEY

Pico Pre CLINCH FX

Platz auf dem Effektboard ist kostbar und jeder clevere Ansatz zur Platzersparnis willkommen. Clinch FX präsentiert deswegen seinen Nachbau des Echoplex Preamps EP3 im super kompakten Format. Nicht mal halb so groß wie der nicht besonders voluminöse EP-Pre, sollte der Pico Pre auch auf dem vollsten Board noch Platz finden. Im Inneren des Gehäuses verbirgt sich dieselbe Schaltung wie im großen Bruder: der Preamp des Transistor Echoplex aus den Siebziger Jahren ohne den Echo-Effekt des Originals. Um das Gehäuse kleiner zu bekommen, hat



Clinch FX den On/Off-Schalter weggelassen. Der Pico Pre ist also immer an, sobald Strom an der Netzteilbuchse anliegt. Batteriebetrieb ist nicht möglich – für die 9V-Batterie wäre auch wirklich kein Platz – und True Bypass gibt es auch nicht, d. h. ohne Stromversorgung kommt kein Sound durch. Um zu sehen, ob Strom anliegt, gibt es eine kleine, rot leuchtende LED an der rechten Gehäuse-Seite. Der einzige Regler des Gerätes befindet sich an der linken Pedalseite und verbraucht auch keinen Extra-Platz, denn selbst ein George L-Winkelstecker ragt weiter aus der Eingangsbuchse heraus als das Poti, das quasi dem Echo-Volume-Regler des Echoplex entspricht. Bis zur 12h-Stellung macht der Preamp das Signal dezent lauter, danach bleibt das Level gleich, aber der Ton ändert sich. Generell verschönert der Pico-Pre den Gitarrenton: Die Höhen klingen weicher und bekommen einen gewissen Glanz, die Bässe werden etwas schlanker und definierter und das Spielgefühl nähert sich einem weiter aufgedrehten Amp an, ohne dass dessen Lautstärke notwendig ist. Aus diesem Grund macht es durchaus Sinn, den Preamp immer anzulassen und der On/Off-Schalter ist entbehrlich. Damit sich nichts verstellt, ist der Regler extrem schwergängig und behält die eingestellte Position bei, solange man nicht wirklich aggressiv auf dem Pedalboard herumtrampelt. Einen echten Boost für Solosounds oder stärkere Verzerrung liefert der Pico Pre nicht. Stattdessen ist er ein super-kompaktes Mittel, um in Verbindung mit einer Bandedchosimulation einem Echoplex-Klang mit Pedalen sehr nahe zu kommen. Ein gut durchdachtes Gerät!

Vertrieb: Clinch FX www.clinchfx.com
Preis: \$ 149 (nur Direktbestellung) ■

Martin Schmidt

Klinke) mit der „Input 2“-Buchse eines One-Series-Pedal, bevor dieses über das Netzteil zum Leben erweckt wird. Nachdem man online einen „Neuro App Account“ angelegt hat, kann's losgehen. Über die Menüführung der App lassen sich erheblich mehr Parameter und Funktionen bedienen als am Gerät selbst, unter anderem ein parametrischer 4-Band-EQ und ein Tiefpass-Filter.

Im Account lassen sich Presets benennen, speichern und laden. Klasse gemacht sind die werkseitigen Presets, denn die verwandeln jedes One-Series-Pedal in ein Chamäleon, teilweise sogar in ein kleines Multieffektpedal. Sobald die Neuro App Daten ans Pedal sendet, blinkt die kleine grüne LED ganz oben auf dem Gehäuse kurz. Leuchtet diese ständig, ist der „Buffered Bypass“ aktiviert. Wer mehrere One-Series-Pedale besitzt, kann sie gemeinsam per Neuro App steuern. Dazu wird für jedes weitere Pedal ein optionales 6,3-mm-Stereo-Klinkenkabel benötigt.

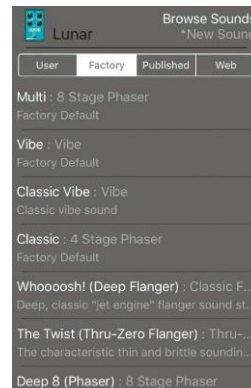
• **Steuerung per Expression-Pedal** Da im gleichen Zeitraum ein Infotest des Source Audio Reflex Universal Expression Controllers anstand, bot sich natürlich die Gelegenheit, dieses Expression-Pedal an den Series-One-Pedalen gleich auszuprobieren, zumal das dazu benötigte vierpolige Spezialkabel dem Reflex beiliegt. Nachdem ich am Reflex den gewünschten Parameter ausgewählt hatte funktionierte die Steuerung, beispielsweise der „Leslie“-Geschwindigkeit auf Anhieb und anstandslos.

ÜBERSICHT

Fabrikat: Source Audio
Modelle: One Series: Vertigo Tremolo, Lunar Phaser, Gemini Chorus, Mercury Flanger
Gerätetyp: Effektpedale für Gitarre und Bass
Herkunftsland: China
Arbeitsweise: Digital
Bypass: Wahlweise True oder Analog Buffered Bypass
Besonderheiten: Steuerbar optional per Neuro App, Neuro Hub (MIDI, 128 Presets etc.), Expression Pedal, Hot Hand 3 Wireless Effects Controller
Mitgeliefertes Zubehör: Netzteil, Smartphone/Tablet-Verbindungskabel, Gummifüße
Vertrieb: W-Music Distribution 08258 Markneukirchen shop.warwick.de
Preis: je ca. € 212



Sound-Editor beim Gemini Chorus



Werks-Presets des Lunar Phasers

resümee

Das Konzept des Herstellers geht auf. Die Pedale der One Series wirken optisch fast wie Vintage-Effekte, bergen jedoch ungeahnte Möglichkeiten. Selbst wer die Neuro App (noch) nicht nutzt, kommt voll auf seine Kosten, denn mit je drei Modi, vier passend auf den Effekt zugeschnittenen Regelmöglichkeiten und verschiedenen Mono/Stereo-Routings bieten sich bereits unzählige und vor allem klangstarke Möglichkeiten. Stark auch die Möglichkeit per App, beispielsweise Chorus-Effekte in den Phaser laden zu können. Klanglich stehen diese exzellenten Digital-Effekte analogen Pedalen in nichts nach, bei minimalem Eigenrauschen. Die Idee mit der Neuro App ähnelt vom Prinzip her etwas dem TonePrint-Konzept von TC Electronic. Aber wie wir im Test gesehen haben, bestehen große Unterschiede.

Negativ ist aufgefallen, dass bei den Pedalen mit recht heller Gehäusefarbe – Vertigo Tremolo und Lunar Phaser – die weiße Beschriftung je nach Blickwinkel nicht optimal ablesbar ist. Die One Series soll übrigens in Kürze um drei Overdrive- bzw. Distortion-Pedale und ein Delay erweitert werden. ■

PLUS

- variables Konzept
- Effekt- und Signalqualität
- rauscharm
- flexible Mono- und Stereo-Routing-Möglichkeiten
- Neuro App, Speicherplätze
- Steuerungs- und Anschlussmöglichkeiten

MINUS

- Beschriftung je nach Blickwinkel schlecht ablesbar (Vertigo und Lunar)